

Chancen vertan

Es ist zwar gegenüber der Vergangenheit ein wesentlicher Fortschritt, dass jetzt in Neubaugebieten auch wieder Mehrfamilienhäuser geplant werden, was in den letzten 30 Jahren zu gut wie gar nicht gemacht wurde. Es gibt hier aber jetzt einen sehr großen Bedarf an bezahlbaren Wohnungen in verschiedenen Größen, was auch von der Petzel-Studie bestätigt wurde.

Darum hätte es bei den jetzigen Planungen durchaus etwas mehr sein können. Zusätzlich 4-5 Grundstücke für Mehrfamilienhäuser, würde den Charakter der Siedlung nicht negativ beeinflussen. Auch gibt es mittlerweile einige Menschen, die es verstanden haben, dass sie durch die Nutzung kleinerer Wohnflächen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Wenn der Gemeinderat sich vor einigen Monaten zu intensiven Anstrengungen zur Bewältigung der Klimakrise verpflichtet hat, dann ist aber bei der bisherigen Planung wenig davon zu sehen. Gerade bei Neubaugebieten muss es in erster Linie darum gehen, Klimagase zu vermeiden und verschiedene Maßnahmen zur Anpassung zu realisieren. Obwohl dieses Neubaugebiet eine Schnellbushaltestelle bekommt, (Mobilstadion, 4* in der Std. nach MS) und es in Zukunft auch gute Radverbindungen in die City von Senden und nach Münster geben wird, sind viele hunderte Stellplätze für PKWs geplant, die sehr viel Fläche in Anspruch nehmen. Regionalpolitiker in Senden können sich anscheinend nicht vorstellen, das ein Leben ohne eigenes Auto möglich ist.

In den vergangenen Jahren wurden kleine Bereiche in Neubaugebieten als Klimaschutzsiedlungen realisiert. Warum lässt man das gerade jetzt fallen? Auch wenn die heutigen Vorgaben zur Wärmeschutzdämmung und zum Energieverbrauch schon strenger geworden sind, gibt es immer noch einen Unterschied zum Standard von Klimaschutzsiedlungen. Dabei gibt es viele gute Beispiele dafür, dass heutige Siedlungen in Passivhausstandard gebaut werden können und eine solare Nutzung aller Dachflächen vorgegeben ist. Auch Maßnahmen zur Klimaanpassung sind hier noch viel zu wenig geplant, wie die Begrünung von allen Flachdächern, viele Anpflanzungen von trockenheitsresistenten Baumarten und Grünflächen, die Starkregenereignisse aufnehmen können. Auch eine Baugestaltung die Maßnahmen zur Hitzeabstrahlung und viele Beschattungsmöglichkeiten realisiert, ist nicht zu erkennen.

Zukunftsfähige Siedlungsplanung in Zeiten der Klimakrise sieht anders aus!

Wolfgang Dropmann

Kreistagsmitglied der Grünen

Walskamp 224,

48308 Senden